

## CHEEKY CHEETAH TAGESBETREUUNG-NEWS!

Im Mai können die Kinder endlich ihre Ferien genießen und ein Monat zu Hause verbringen. Ihr könnt Euch sicher vorstellen, wie schön es für sie ist, Zeit mit Freunden und Familie zu verbringen, wenn sie normalerweise in einem Internat wohnen, das weit weg ist von ihrem zu Hause.

Zuerst wollten wir die Kinder zu Hause lassen, doch es wurde bald klar, dass sie lieber in der Schule etwas lernen wollten. Also holten wir sie jeden Morgen ab und gestalteten ein ereignisreiches Ferienprogramm mit ihnen, und konnten dadurch auch Zeit mit ihnen verbringen.



Jeden Tag gab es genug zu tun: die Kinder konnten sich künstlerisch betätigen, wir haben draußen gespielt und dabei viel gelehrt und gelernt. Vier Wochen lang hatten wir plötzlich zwischen fünfundzwanzig und dreißig Kinder bei der Cheeky Cheetah Tagesbetreuung, normalerweise sind es nur zehn. Wir haben sichergestellt, dass die Kinder genug Auswahl und die Freiheit hatten, das zu tun, was ihnen Spaß macht. Auch die jüngeren Kinder haben ihre Freizeit genossen und mit ihren älteren Geschwistern gespielt.

Es gab drei besondere Ereignisse, die wir nicht so schnell wieder vergessen werden! Das erste Ereignis war ein Wettrennen gegen andere Mannschaften; und jede Mannschaft musste herumliegenden Müll einsammeln. Es ist unglaublich, wie viel Abfall herumliegt, wenn man genauer hinsieht. Unser Ziel war es, den Kindern beizubringen, für die Umwelt Verantwortung zu übernehmen; das ist uns sehr wichtig.

Das Resultat: die Kinder hatten riesigen Spaß bei diesem „Spiel“ und heben nun jedes Stück Papier auf, das sie auf dem Weg in die Schule sehen.



*Tania und ihre Gruppe mit einem großen Mistsack*

An einem Freitag gab es ein „Boeresport-Event“ auf dem großen Fußballfeld. Ihr könnt Euch ja gar nicht vorstellen, wie viel Spaß wir da alle hatten. Vielleicht vermitteln die Bilder den richtigen Eindruck...



Der Höhepunkt unserer Ferien war auf jeden Fall unser „Bush-Camp“.

An einem Freitag machten wir uns mit fünfundzwanzig Kindern, vielen Decken, Polstern, Essen und Kochutensilien auf den Weg zu einem Campingplatz.

Am Nachmittag wurden die Kinder in drei Mannschaften geteilt und haben Gruppenspiele gespielt. Es war erstaunlich, wie jede Gruppe anders reagiert hat und andere Wege gefunden hat, um eine Lösung zu bekommen.

Nach dem langen Tag aßen wir am Lagerfeuer und sangen vor dem Schlafen gehen Lieder.

Als Lehrer gibt es nichts schöneres, als zu sehen, dass die Kinder Spaß haben und das ist das beste „Dankeschön“, das man erhalten kann.



Seit Mai versuchen wir jede Woche einmal mit den Kindern reiten zu gehen. Es hilft den Kindern ihr Selbstvertrauen aufzubauen, sie haben Spaß und lernen den richtigen Umgang mit Tieren.

Vor allem die älteren Kinder sind schon richtig gut geworden und sogar Maria – die anfangs kein Pferd angreifen wollte – hilft jetzt schon anderen mit ihren Pferden.



*Maria*



*Lisa und Christina*

Jeder, der viel mit Kindern arbeitet, weiß, dass man nie genug Papier haben kann. Hier können sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen; ob beim Malen, Zeichnen oder Basteln.

Jacques de Witt, ein sehr großzügiger Mann von Red Line Printers, hat uns angeboten alle Überreste vom Drucken unserer Schule zu spendieren. Das hat eine große Veränderung mit sich gebracht: jetzt können wir Poster, Karten, Figuren und schöne Zeichnungen auf stärkerem Papier machen. Mit unserem Budget wäre es uns nie möglich so etwas zu kaufen. Manchmal bekommen wir sogar Karton, mit dem wir dann Nummernschilder und andere Lehrmaterialien machen können.

Danke Red Line Printers!



Dr. Louise Olivier und ihr Bruder, Derek van Heerden, haben uns auch wieder einmal auf Harnas besucht. Dr. Olivier liebt Kinder und verwöhnt uns jedes Mal, wenn sie kommt. Diesmal hat sie jedem unserer Schüler eine Tüte Süßigkeiten mitgebracht. Sie sind natürlich sehr dankbar, denn das gibt es nicht jeden Tag. Danke Dr. Olivier und Derek!



In Namibia ist es noch Winter. Obwohl man unseren Winter nicht mit manchen anderen vergleichen kann, wird es hier mitunter recht kalt. Vor allem nach Sonnenuntergang kann es eisig werden und da die Kinder sehr arm sind, fehlen fast jedem dicke Decken und Jacken.

Dank dreier Schulen – dem Gobabis Gymnasium, der Windhoek Afrikaans Privatschule und der kleinen öffentlichen Schule, die sich Hippo nennt – konnten wir nicht nur jedem Kind eine warme Jacke geben, sondern auch Schuhe und Unterwäsche. Manche Kleidungsstücke, die als Uniformen spendiert worden sind, konnten wir in der Tagesbetreuung benutzen und den Rest haben wir an andere notleidende Organisationen weitergegeben.

Wir danken allen Eltern, Kindern und den drei Schulen für die großzügige Hilfe! Sie haben mit ihren Spende das Leben ihrer Mitmenschen sehr verbessert. Danke!



Die drei ältesten Kinder bei uns sind Christina, Lisa und Paul. Wir sind davon überzeugt, dass sie im Jänner schulreif sein werden. Leider konnten sie wegen mancher Ereignisse nicht schon früher die Schule besuchen, aber sie sind sehr motiviert und freuen sich schon sehr.



*Christina, Lisa und Paul*

In den letzten paar Wochen haben wir wieder gesehen, wie wesentlich der nomadische Lebensstil bei den San immer noch ist. Drei der Kinder sind weitergezogen mit ihren Familien und vier neue sind dazugekommen. Wir wissen nie, wie lange sie bleiben werden und deswegen ist uns unsere Arbeit so wichtig. Auch wenn die Kinder nur kurz bleiben, können sie für den Rest ihres Lebens davon profitieren. Wir hoffen, dass sie davon träumen eines Tages ein besseres Leben zu führen und eine ausreichende Bildung zu erhalten!

Alles Gute von allen aus Harnas, den Cheeky Cheetahs und Mara, Tania und Gertraud